

2-3/2015

# hüpfendes Halstuch



Wölflingszeitung der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschlands



die Krippe  
Meutenbörse  
Witze und Rätsel  
Meutenprojekt: Die provi-Dose  
lucki und provi: Marcos erste Meutenstunde

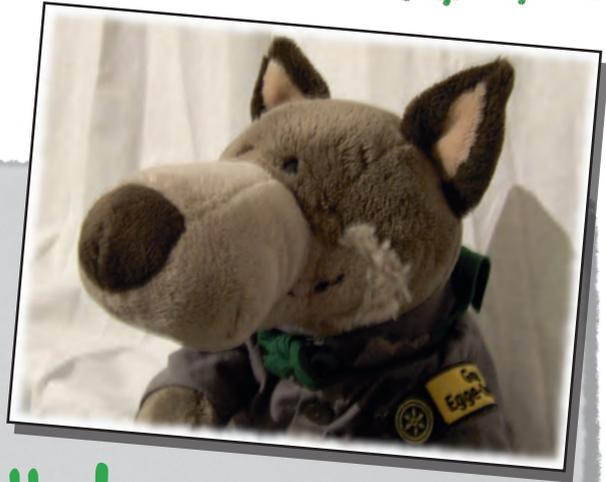


 Warum hüpfen Halstücher?

 Ständig bist Du in Bewegung. Wenn Du rennst, springst und spielst hüpfen Deine Halstücher mit.

 Deine Halstücher sind immer mit dabei: wenn Du in der Meute lebst, von Gott hörst, mit Mowgli im Dschungel bist und unterwegs Abenteuer erlebst.





# Hallo!

Dies ist mein drittes Heft! Eigentlich solltet Ihr das schon im Sommer bekommen, aber hier in der Redaktion war der Computer kaputt. Und wenn der kaputt ist, kann der naidin nicht aufschreiben, was ich ihm sage. Und wenn der das nicht aufschreibt, können die Drucker das Heft nicht drucken - so einfach ist das. Deshalb hat es jetzt solange gedauert, bis das nächste Heft da ist - dafür wird das jetzt ein kleines bisschen dicker!

Vielleicht wartet Ihr schon auf die Fortsetzung der Geschichte von lucki und provi. In diesem Heft sind die nächsten zwei Folgen!

Auch bei diesem Heft haben mir wieder einige Leute geholfen, ich freue mich aber, wenn es noch mehr werden.

Gut Jagd,

Euer Lupo

P.S.

Die Witze sind wieder auf Seite 12.

Auch in diesem Heft gibt es wieder eine neue Meute in der Meutenbörse auf Seite 18.





# Eine Wölflingsgeschichte

## Kapitel 3

lucki, provi und die Seeonee-Meute



WAS BISHER GESCHAH: LUCKI UND PROVI FAHREN ZUR MEUTENSTUNDE. AUF DEM MARKTPLATZ IHRES STADTTEILS HELFEN SIE EINEM ETWA GLEICHALTRIGEN JUNGEN, DER SEIN MESSER VERLOREN HAT.

IM ZWEITEN TEIL DER GESCHICHTE GEHT ES UM EINE SCHATZSUCHE, DIE LUCKI UND PROVI GEWINNEN, OBWOHL SIE DURCH IHR ERLEBNIS AUF DEM MARKTPLATZ ZU SPÄT ZUR MEUTENSTUNDE GEKOMMEN SIND. SIE ERZÄHLEN IHREM AKELA VON DEM JUNGEN, DEM SIE GEHOLFEN HABEN.

Marco will zu den Pfadfindern. Dass die beiden ihm am letzten Dienstag so freundlich geholfen haben, obwohl sie es eilig hatten, hat ihn ziemlich beeindruckt. Er weiß aber nicht, wie er es anstellen soll, die Gruppe zu finden. Mama wusste nicht einmal, was er meinte, als er ihr von den Wölflingen erzählt hat. Und Papa wohnt ja jetzt in einer anderen Stadt.

Marco versucht am nächsten Dienstag, ob er die beiden wieder am Marktplatz trifft. Da er weiß, dass die beiden mit dem Fahrrad unterwegs sind, hat er auch sein Rad dabei. Er stellt sich zur gleichen Zeit wie letzte Woche unter die Bäume am Rand des Marktplatzes und hofft, dass lucki und provi wieder hier vorbeiflitzen.

Marco hat Glück: Nach einer Weile sieht er die beiden! Er ist ganz aufgeregt und will ihnen zuwinken, aber da sind sie schon vorbei. Sofort springt Marco auf sein Rad und verfolgt die beiden. Sie haben einen Affenzahn drauf, weil sie wieder knapp dran sind. Aber da nicht viel Verkehr ist, kann Marco ihnen recht gut folgen.

Nach zehn Minuten Fahrt sind lucki und provi am Gemeindehaus angekommen. Lucki schmeißt ihr Fahrrad auf die Wiese und rennt zu den anderen Wölflingen, die

### Steckbrief

lucki und provi

*Lucki* ist 10, *provi* ist 9½ Jahre alt, sie sind beide seit zwei Jahren in der *Seeonee-Meute* in einer mittlgroßen Stadt mitten in Deutschland.

*Lucki* bekam ihren Namen, weil sie erstaunlich viel Glück hat. Ihr Motto: Wird schon irgendwie gut gehen!

*Provi* verlässt sich nicht auf sein Glück. Er hat immer haufenweise nützliche Sachen in seinen Taschen und in seinem Rucksack. Und weil er auch immer was zu essen dabei hat, heißt er eben provi (von Proviant). Sein Motto: Man weiß ja nie!





mit Akela und dem Meutenhelfer einen Kreis auf dem Hof des Gemeindehauses bilden. Schnell zwingt sie sich zwischen Malte und Bircan und guckt ganz unschuldig. Provi braucht ein bisschen länger. Er stellt sein Rad ordentlich ab, weil er es nicht leiden kann, wenn etwas an seinen Sachen nicht in Ordnung ist. Dann beeilt er sich aber, weil er weiß, dass die anderen jetzt auf ihn warten müssen. Sobald auch er im Kreis steht, begrüßt Akela die Kinder.

Marco hat in einiger Entfernung angehalten. Er wollte die beiden eigentlich ja schon am Marktplatz fragen, ob sie ihn zu ihrer Gruppenstunde mitnehmen. Das wäre einfacher gewesen, weil er die beiden ja schon ein bisschen kennt. Jetzt steht er am Tor zum Hof des Gemeindehauses und überlegt. Ein-

fach so auf die vielen fremden Kinder zugehen – das traut er sich nicht!

So, jetzt sind die Wölflinge mit ihrer Begrüßungsrunde fertig. Was machen die denn jetzt? Zwei von ihnen schnappen sich eine Kiste und die ganze Bande verschwindet hinter der Kirche. Marco folgt vorsichtig, er sucht an der Ecke der Kirche Deckung. Was soll er denn sagen, wenn die Wölflinge ihn sehen? Von seinem Versteck aus sieht er, dass die Kinder sich auf den Bänken am Spielplatz niederlassen.

„Hi, was machst Du denn hier?“ – Marco fährt erschrocken herum! Hinter ihm (also jetzt vor ihm) steht lucki. „Oh, ... äh!“ Marco fällt im ersten Augenblick nichts ein. „Ach, egal. Komm doch mit!“ sagt lucki. Sie nimmt Marco an die Hand und zieht ihn zu den anderen.



Jetzt fühlt sich Marco erwischt!  
Wird er bei der Meutenstunde mitmachen? Das erfahrt Ihr diesmal schon im gleichen Heft.

Weiter geht's auf Seite 8!





# Die erste Krippe



HABT IHR EINE KRIPPE ZUHAUSE? EINE MIT STALL, MARIA UND JOSEF, JESUS IN DER KRIPPE, ESEL UND OCHSE? HABT IHR EUCH SCHON MAL BEFRAGT, WARUM WIR SO ETWAS HABEN? UND WER DAS ERFUNDEN HAT?

Franz von Assisi – Ihr kennt ihn schon aus dem vorletztem hüHa, der mit den Tieren gesprochen hat – hatte nahe seiner Heimatstadt in Italien eine Einsiedelei (ein kleines Kloster) gegründet. Nun war es Weihnachten 1223. Natürlich wollte Franz Weihnachten feiern, viele Leute aus der Umgebung würden zu seiner Abendmesse kommen.

Franz ließ einen Futtertrog aufstellen und mit Stroh füllen. Dazu stellte man einen Ochsen und einen Esel. Die kommen in der Weihnachtsgeschichte zwar gar nicht vor, haben aber trotzdem was mit der Geschichte zu tun (das ist aber etwas kompliziert, das lernt Ihr vielleicht später, wenn Ihr schon große Pfadfinder seid).

Mitten in der Nacht wurden Lichter angezündet, und die Menschen aus den Dörfern der Umgebung stiegen mit Fackeln in der Hand von allen Seiten durch den Wald den Berg hinauf, so dass die Gebirgspfade hell-schimmernden Bächen aus Licht glichen. Ein Priester war gekommen, um die Messe zu lesen, die auf dem zur Krippe gewordenen Futter-





trog zelebriert wurde. Franz selbst las das Weihnachtsevangelium.

Die Menge war hingerissen, sie konnte sich so die Weihnachtsgeschichte viel besser vorstellen und verfolgte aufmerksam die Zeremonie bis in die kleinsten Einzelheiten. Viele glaubten, sie sähen Franziskus das von Strahlen umgebene Kind in den Armen halten. Der Glaube des Mittelalters, der kindlicher war als unserer heute, übersetzte die zu glaubenden Wahrheiten in die Sprache der Bilder, die die Herzen besser verstanden.

Es war eine außergewöhnlich milde Nacht, die allen unvergesslich blieb. In den Wäldern sangen die Brüder, und überall erglänzten sanft die Lichter, als wollten sie sich dieser jubelnden Freude anschließen und der dunklen Klarheit des Himmels antworten. So entstand unsere Mitternachtsmesse, so entstand unsere Krippendarstellung.

SEIT DIESER ZEIT WIRD DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE NACHGESTELLT – UND WEIL DAS NICHT IMMER UND ÜBERALL MIT ECHTEN MENSCHEN UND TIEREN GEMACHT WERDEN KONNTE, KAMEN DIE MENSCHEN IRGENDWANN AUF DIE IDEE, DAS MIT FIGUREN NACHZUSTELLEN. ERST KONNTEN SICH DAS NÜR REICHE LEUTE ODER KIRCHENGEMEINDEN LEISTEN, SPÄTER GAB ES DANN DIE MÖGLICHKEIT, SO ETWAS AUCH BILLIGER HERZUSTELLEN.



**Steckbrief**

Jesus v. Nazareth  
geboren:

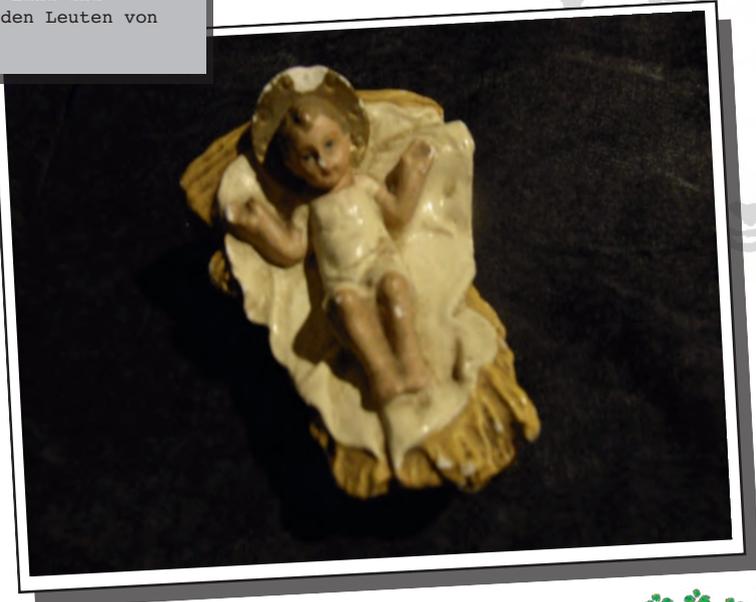
ca. im Jahre 4-7 in  
Bethlehem

gestorben:

31 nach Christus

Beruf:

hat wahrscheinlich bei seinem Adoptivvater Josef den Beruf des Bauhandwerkers gelernt! Mit ca. 34 Jahren reiste er durchs Land und erzählte den Leuten von Gott.





anderen.

Weil lucki so tut, als sei es selbstverständlich, dass er mitmacht, und weil sie ihm dann erklärt, was es mit der provi-dose auf sich hat, vergisst er langsam, dass er sich hier eigentlich fremd fühlt. Sie redet weiter: „Also, die provi-Dose heißt provi-Dose, weil provi die erfunden hat. Also, eigentlich er und Akela. Provi ist der, den du schon kennst, der dein Messer aus dem Gulli geangelt hat. Ja und der hat doch immer seinen Rucksack mit allen möglichen Sachen bei sich. Und dann regt er sich auf, dass er mit seinen Sachen immer alles regeln muss. Deswegen hat er den Vorschlag gemacht, dass jeder sich eine Ausrüstung zulegt, mit der man alle Probleme lösen kann. Naja, und weil sich nicht jeder so viele Sachen besorgen und rumschleppen will, hat Akela die ‚provi-Dose‘ vorgeschlagen. So was hätte es früher auch schon gegeben, eben die ‚fünf Dinge‘. Naja, haste ja gerade gehört.“

Währenddessen hat Akela weiter geredet, jetzt hört Marco noch, wie er erklärt, wo die kleinen Blechdosen herkommen: „Also, wie ihr auf den Dosen lesen konntet, sind das Schokoladendosen. Ich musste extra für Euch Unmengen an Schokolade essen. Ihr könnt Euch sicher vorstellen, wie schwer das für mich war und solltet mir für dieses Opfer dankbar sein!“ – „Haha!“ schreien alle Wölflinge gleichzeitig und lucki ruft: „Wo wir gerade von Schokolade reden: wann gibt es endlich Kekse?“ Marco wundert sich, dass

hier alle so vorlaut sind. Bei ihm in der Schule würden sie so nie mit ihrer Lehrerin reden!

Nun werden Kekse verteilt und Akela kommt zu lucki und Marco. Marco weiß nicht, wie er erklären soll, was er hier macht. Aber das muss er gar nicht. Lucki fängt schon an: „Akela, das ist der Junge, dem wir letzte Woche geholfen haben, sein Messer zu finden. Wie heißt Du überhaupt?“ Fragend sieht sie ihn an. Beide müssen lachen.

Marco stellt sich vor und traut sich jetzt auch zu sagen, dass er gerne bei den Wölflingen mitmachen möchte. Akela sagt: „Gerne, da haben lucki und provi ja richtig gute Werbung für die Meute gemacht!“

Er stellt Marco den anderen Wölflingen vor und lädt ihn ein, sich die Meutenstunden ein paar Mal anzuschauen.

Als die Kekse aufgegessen sind und alle aufgeräumt haben, spielen die Kinder noch eine Weile Fangen auf dem Spielplatz.

Zum Schluss der Meutenstunde ruft Akela noch mal alle Wölflinge zu einem Kreis zusammen. Sie reichen sich die Hände und singen ein Abschiedslied. Aber dann wundert sich Marco noch einmal, über das ‚Wolfsgeheil‘.

Glücklich fährt Marco mit lucki und provi nach der Meutenstunde nach Hause zurück. Sie wohnen ja im gleichen Stadtteil. Seine ‚provi-Dose‘ hat er in der Jackentasche.





# Eine Wölflingsgeschichte

## Kapitel 4



Als Marco mit lucki bei den anderen ankommt, sieht er, dass sie alle kleine Blechdosen haben und mit einem Wolsaufkleber verzieren. Einige sind dabei, Schnur zu schneiden und aufzuwickeln oder Pflaster in kleine Stücke zu schneiden.

Akela erklärt gerade: „Früher, als Eure Omas und Opas noch klein waren, war es üblich, dass jeder Junge ein Taschenmesser und ein sauberes Taschentuch in den Hosentaschen hatte. Das

mit dem Taschentuch galt bestimmt auch für Mädchen! Und das waren früher Stofftaschentücher, die wurden nach dem Benutzen noch gewaschen, gebügelt und gefaltet! Und als Eure Eltern klein waren, gab es bei den Wölflingen die ‚Fünf Dinge‘: ein Bleistift, Papier, Pflaster, Schnur und zwei Groschen!“ – „Groschen? Was ist das denn?“ fragt einer der Wölflinge. „Das ist so etwas wie eine 10-Cent-Münze“, antwortet ein anderer, „von früher, als das Geld noch D-Mark hieß“. „Und wozu brauchte man das? Für 10 Cent kann man sich doch kaum was kaufen!“, sagt wieder der erste.

Akela erklärt weiter: „Die 20 Pfennig

brauchte man als Telefongeld, für Notfälle. Früher gab es keine Handys. Wenn man dann mal telefonieren musste, brauchte man eine Telefonzelle. Und da musste man dann eben 20 Pfennig einwerfen, um telefonieren zu können.“

Als der erste jetzt wieder fragt:

„Und was, bitte schön, ist eine Telefonzelle?“

stöhnen alle Kinder. „Oh, lexi, frag das doch bitte mal deine Eltern. Lass Akela mal weiter reden!“ ruft provi.

### Steckbrief

Marco:

Marco ist neun Jahre alt und wohnt mit seiner Mutter in der gleichen Stadt wie lucki und provi. Dass die beiden ihm geholfen haben, als er sein Messer verloren hatte, hat ihn beeindruckt. Jetzt möchte er auch gerne Wölfling werden.

„Wir basteln heute provi-Dosen“, flüstert lucki Marco zu, während Akela jetzt irgendwas von ‚Allzeit-Bereit-Päckchen‘ der großen Pfadfinder erzählt. Marco schaut lucki verwundert an. Erstens fühlt er sich ja total unwohl, weil er ohne Erklärung hier zwischen den Wölflingen sitzt, und dann versteht er ja überhaupt nicht, um was es hier gerade geht.

Aber lucki stört das alles gar nicht. Sie holt für Marco auch eine Dose und einen Aufkleber mit einem Wolfskopf aus der Kiste und sorgt dafür, dass er die gleichen Sachen für seine Dose bekommt wie die





# Bilderrätsel





So oder ähnlich geht es  
in vielen Wölflings- und  
Pfadfinderlagern zu.  
Aber manches kann doch  
wohl gar nicht sein.  
Findest Du sieben Fehler?



*Maria*



www =

## Wahnsinns-Wölflings-Witze

Akela: „Wie ihr alle wisst, riecht der Mensch mit der Nase und läuft mit den Füßen!“ Lucki unterbricht ihn: „Außer bei provi, da riechen die Füße und die Nase läuft!“

Provi mault: „Meine Mutter macht alles falsch: Am Abend, wenn ich putzmunter bin, muss ich ins Bett. Morgens, wenn ich todmüde bin, soll ich aufstehen!“

Akela ruft: „Lucki, komm mal zu mir!“ Provi sagt ihm: „Lucki ist heute nicht da.“ - „Sei ruhig, lucki soll bitte selbst antworten!“

Die Mutter fragt beim Abholen nach dem Sommerlager: „Wie war denn das Wetter? Hat es viel geregnet?“

Provi: „Nein, nur zweimal. Einmal fünf Tage und einmal drei Tage!“

Akelas unter sich:  
„Meine Meute gehorcht mir aufs Wort!“ - „Das habe ich bis heute noch nicht geschafft. Wie machst du das bloß?“ - „Ganz einfach! Wenn wir mit der Meutenstunde beginnen sage ich: ‚Macht doch was ihr wollt.‘ Und genau das machen sie dann.“

Ich lach mir  
'nen Wolf!







# Die provi - Dose



Wenn man provi fragt, warum er immer soviel Ausrüstung dabei hat, sagt er: „Man weiß nie, was einem alles passieren kann!“ Und damit meint er nicht nur, was ihm selbst passieren kann. Nein, er meint auch, dass er mit seiner Ausrüstung schon vielen Leuten hat helfen können. Und sich und anderen Leuten zu können ist ja auf jeden Fall eine gute Sache! Nicht umsonst heißt ja auch die fünfte Wölflingsregel: DER WÖFLING HILFT GERN.



Vielleicht habt Ihr jetzt Lust bekommen, Euch auch eine ‚provi-Dose‘ anzulegen. Wenn Ihr das gemeinsam macht, könnt Ihr unheimlich viel Geld sparen. Ihr könnt in der Drogerie eine Schachtel Pflaster kaufen und Euch einzelne Stücke abschneiden, im Supermarkt gibt es Schnur, die könnt Ihr in Meterstücke teilen. Kleine Bleistifte könnt Ihr im Baumarkt oder in einem großen Möbelhaus bekommen. Und die Aufkleber, die kann Akela im Pfadverlag bestellen, da, wo er auch die Hemden kauft!



Wir Wölflinge brauchen nicht so viel wie provi immer dabei hat. Wenn wir wirklich auf alles vorbereitet sein wollten, bräuchten wir ja einen Sattelschlepper! Natürlich bestimmst Du selber, was in Deine Dose kommt (Unser Akela hat zum Beispiel Zopfgummis in seiner Dose). Wenn Ihr alle die gleichen Dosen habt (vielleicht, weil Akela sie mitgebracht hat), schreibt auf jeden Fall Namen und Adresse mit wasserfestem Filzstift auf die Innenseite des Deckels.

Und noch ein Tipp: Wenn Eure Dose groß genug ist, kann Euer Wölflingsausweis auch rein. Dann vergesst Ihr nicht mehr, den vor der nächsten Wäsche aus der Hemdtasche zu nehmen. Was glaubt Ihr, wie grün luckis Hemd an den Taschen ist, so oft, wie der Ausweis schon mitgewaschen wurde.

Was kann in die Dose?  
(ein paar Vorschläge):

- ein Bleistift
- Papier oder ein Notizbuch
- Pflaster
- ein Verbandpäckchen
- Schnur
- ein Stück Kreide

Wo gibt es gute Dosen?

Vielleicht hat Euer Akela auch eine Lieblingsschokolade, die in Dosen verkauft wird? Nein? Dann schaut mal im Supermarkt nach Hustenbonbons. Oder fragt Eure Eltern nach kleinen (Blech-)Schachteln. Es gibt auch kleine Frischhaltedosen, die sind dann allerdings nicht umsonst :-).





# Bücherecke



Singt Ihr in Eurer Meute viel und gerne?  
Dann kennt Ihr bestimmt auch dieses  
besinnliche Weihnachtslied:

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
die Oma hängt am Gartenzaun.  
Der Opa ruft die Feuerwehr,  
die Oma schreit: „Ich kann nicht mehr!“  
O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
die Oma hängt am Gartenzaun.

Im Liederbuch LEISE PIESELT DAS REH gibt es dieses und andere bekannte und neu gedichtete Quatschlieder. „Von den blauen Bergen kommen wir“, „O Tannenbaum“, „Frere Jaques, halt die Klappe“ und „Schlaf, Kindchen Schlaf, deine Mutter ist ein Schaf“ sind die bekannten frechen Lieder, die Du vielleicht schon vom Schulhof kennst (die kennen Mama, Papa, die Lehrerin und Akela auch schon von früher). Aber die von Werner Holzwarth neu gedichteten Lieder, die dürft ihr auf keinen Fall in der Nähe von Erwachsenen singen, die sind echt heftig. Hier als Beispiel der Text vom Titellied:



Leise pieselt das Reh  
ein Gedicht in den Schnee:  
„Das weiß doch jeder im Wald:  
Jäger sind doof, dass es knallt!“

Sieht das Gelbe im Schnee,  
denkt: Das war doch ein ... Häschen  
oder vielleicht ein Schakal?  
Ach, was soll's - ist doch egal.

Dann      sich das Tier  
schnell aus dem Jagdrevier.  
Denn wer kommt gleich drauf daher?  
Der Jäger mit seinem Gewehr.

Zum Buch gehört übrigens eine CD, das ist hilfreich, falls Ihr doch nicht alle Melodien zu den Liedern kennt.  
Und noch was: Werner Holzwarth kennt Ihr vielleicht noch aus Eurer Kindergartenzeit - das Buch „Vom Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ ist von ihm.





Ein Spiel für die Meute:

## Goofy

Vielleicht wollt Ihr im Winter ja auch mal ganz gerne im Gemeindehaus spielen. Habt Ihr einen Raum mit Rolläden? Macht das Licht aus. Alela sucht einen ‚Goofy‘ aus. Alle suchen Goofy, indem sie, wenn auf jemanden anderen treffen, zaghaft „Goofy?“ fragen. Wenn der andere ebenfalls mit „Goofy?“ antwortet, dann wissen beide, dass das nicht der Gesuchte ist. Nur wenn der andere stumm bleibt haben sie Goofy gefunden und hängen sich an dessen Schultrn an. Damit werden sie zu einem Teil von Goofy und dürfen auch nicht mehr antworten. Ziel ist eine lange Goofy-Schlange.





# Meutenbörse!

Hallo!

Wir sind die Meute Turmfalke. Wir, das sind 8 Jungwölfe im Alter zwischen 7 und 10 Jahren. Wir sind 5 Jungs und 3 Mädchen, aufgeteilt in ein rotes und ein blaues Rudel.

Unsere „ältesten“ Jungwölfe sind seit 2 Jahren, unsere jüngsten erst seit 5 Monaten dabei. Auch ein paar Wildlinge schauen immer mal vorbei und machen ein paar Stunden mit – und wollen sich oft auch unbedingt anmelden!

Ihr erreicht uns unter [das.isitier@gmx.de](mailto:das.isitier@gmx.de).



Was ist denn eine Meutenbörse?

Hier könnt Ihr als Meute einen kleinen Steckbrief über Euch veröffentlichen, wenn Ihr andere Meuten kennen lernen wollt. Als Kontaktadresse nehmt bitte immer die Mail-Adresse Eurer Meutenführer.





# Lösungen

Seite 10

Holzhacken mit dem Lichtschwert? Viel zu gefährlich!  
 Fernsehen in der Jurte? Dann bleib' doch gleich zu Hause!  
 Einen Ohrensessel im Zeltlager? Höchstens für Akela!  
 Fallschirmspringer vom Papierflieger? Ist verboten!  
 Im Wald gibt's keinen Briefkasten!  
 Shir Khan treibt sich doch nicht in unseren Wäldern herum!  
 Wir kochen im Zeltlager nicht auf elektrischen Herdplatten!



Seite 13

- a) Maria
- b) Bethlehem
- c) Heilige drei Könige

## Impressum

**Redaktionsleitung**  
 naidin, Michael Kampelmann,  
 Werlandstraße 114, 48153 Münster  
 zu erreichen unter 0160 - 6346080  
 oder unter naidin@hueha.de

Heft 2-3/2015 mit Beiträgen von  
 täfte, Siedl. M.S. Merian,  
 Gau Egge-Osning

Die Fotos sind selbstgemacht. Das  
 ‚hüpfende Halstuch‘ (Schriftzug und  
 Grafik auf Seite 1 und 2) ist von  
 Birgit Fabian - Vielen Dank!

Weitere Infos, auch für Akelas,  
 unter [www.hueha.de](http://www.hueha.de)!

Bundesakela: Marc Jantzen,  
 Heerstraße 88, 28359 Bremen,  
 0421 - 98 89 99 68

Das hüpfende Halstuch ist (nur) zu  
 bestellen bei der stellvertretenden  
 Bundesgeschäftsführung - das gilt  
 auch für fehlende Stückzahlen -  
 stv.gf@c-p-d.info

Gefällt Dir etwas in unserer Zei-  
 tung so gut, dass Du es nachdrucken  
 möchtest? Frag einfach mal nach!

Du willst eigene Artikel oder Bil-  
 der im hüHa sehen? Melde Dich bei  
 naidin!





Wir wollen unser Bestes tun!